**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 17 (1910)

**Heft:** 19

**Rubrik:** Firmen-Nachrichten

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

**Schweiz. Baumwollindustrie.** Die Firma Wunderly, Zollinger & Co., Baumwollspinnereien in Windisch, hat mit Rücksicht auf den schlechten Geschäftsgang die Arbeitszeit von elf auf zehn Stunden reduziert. Es sollten noch weitere Reduktionen in Aussicht stehen.

**Aus der Stickerei-Industrie.** Anfangs dieses Jahres wurde auf die Ausschneidmaschinen als auf eine wichtige Erfindung im Gebiet der Stickerei-Industrie besonders aufmerksam gemacht. Nun sind die ersten Ausschneidmaschinen in dem neuen Etablissement der Aktiengesellschaft „Rapid" in Schönenwegen in Funktion getreten. Sie liefern, wie der „Schweizer. Textilzeitung" aus industriellen Kreisen mitgeteilt wird, eine tadellose Ware. Das Publikum war zuerst der Meinung, es werde nicht gelingen, auf der Maschine gute Ausschneidware zu liefern; man hat sich aber offenbar getäuscht. Das Fatalste an der ganzen Angelegenheit ist der Umstand, dass die Maschine zu bedeutend billigeren Preisen arbeitet, wodurch die Handausschneiderinnen eben genötigt werden, ebenfalls zu billigeren Preisen zu arbeiten, wenn sie nicht riskieren wollen, ausgeschaltet zu werden. Die Maschinen liefern den Streifen, für den bisher als Handarbeit $2^1/_2$ bis 3 Rappen bezahlt wurde, zu $1^1/_2$ Rappen. Freilich sind bisher noch wenig solcher Maschinen in Betrieb; aber es werden deren noch mehr in Schönenwegen und auch an andern Orten aufgestellt werden, so dass zu befürchten ist, dass schon im Laufe eines Jahres eine ganze Anzahl im Betriebe sein wird. Leider werden durch diese Maschinen eine Kategorie von Arbeiterinnen um ihren Verdienst gebracht, die die Einnahmen aus diesem Erwerbe so bitter nötig hätten.

**Erhöhung der Webwarenpreise.** Die am 20. September d. J. in Greiz abgehaltene Generalversammlung des Verbandes Sächsisch-Thüringischer Webereien war von annähernd 250 Verbandsfirmen besucht. Alle Gegenstände der Tagesordnung fanden glatte Erledigung. Insbesondere wurde der Rechenschaftsbericht einstimmig genehmigt und ebenso einstimmig der Verwaltung Entlastung erteilt. Der Vorstand hatte zu den bestehenden Satzungen und Regulativen eine Reihe von Abänderungsanträgen organisatorischer Natur gestellt, die sämtlich Annahme fanden. Dagegen wurden Abänderungen der bestehenden Verkaufs- und Lieferungsbedingungen, wie sie von aussenstehender Seite in Anregung gebracht worden waren, trotz lebhafter Befürwortung seitens des Referenten, ebenfalls einstimmig abgelehnt.

Die vom Verbande im Laufe des Vorjahres bewirkte Einrichtung einer besonderen Abteilung der Geschäftsstelle Greiz zur Bearbeitung von Konkursen und Zahlungseinstellungen bei Kunden wurde genehmigt; ebenso erteilte die Versammlung ihre grundsätzliche Zustimmung zu dem Abschluss von Verträgen mit dem Verein Deutscher Wollkämmer und Kammgarnspinner, durch welche die gegenseitige Anerkennung von Konditionieranstalten und die Einführung eines paritätischen Schiedsgerichts gewährleistet werden.

Zu einer längeren Beratung gab der jetzige Preisstand der Fabrikate der Sächsisch-Thüringischen Webindustrie Anlass. Hierbei kam zur Sprache, dass vielfach Verkäufe getätigt würden, bei denen die Preise nicht nur keinen Gewinn liessen, sondern noch erheblich unter den Herstellungskosten blieben und den Fabrikanten wesentliche Verluste brächten, ohne dass die Marktlage der Rohmaterialien zu derartigen Unterpreisen Veranlassung gäbe. Durch einstimmiges Votum der Versammlung wurde beschlossen, unter Hinweis auf die Notlage, in der sich die Webereien befinden, in nächster Zeit die Warenpreise generell von fünf bis zehn Prozent zu erhöhen.

**Deutsche Textilindustrie.** (Korr.) Die ordentl. Generalversammlung des Verbandes sächsisch-thüringischer Webereien lehnte die beantragte Abänderung der bestehenden Verkaufs- und Lieferungsbedingungen, die von aussenstehender Seite in Anregung gebracht worden war, einstimmig ab und genehmigte die grundsätzliche Zustimmung zum Abschluss von Verträgen mit dem Verein deutscher Wollkämmer und Kammgarnspinner, sowie die Einführung paritätischer Schiedsgerichte. Durch einstimmigen Beschluss der Versammlung wurde der Vorstand ermächtigt, im Hinblick auf die Steigerung aller Produktionskosten eine generelle Erhöhung der jetzt bestehenden Warenpreise in Höhe von fünf bis zehn Prozent je nach Artikel für die allernächste Zeit in Aussicht zu nehmen.

**Aus der Jute-Industrie.** Die Verwaltung der Braunschweigischen A. G. für Jute- und Flachsindustrie äussert sich über die Aussichten der Jute-Industrie u. a. wie folgt: „Die Aufträge stehen an Höhe dem Durchschnitt früherer Jahre nicht unerheblich nach. Die indische Regierung schätzt die diesjährige Juteanbaufläche auf 2,900,000 Acres gegen 2,707,000 Acres 1909/10; es ist hervorzuheben, dass der indische Agrikultur-Direktor infolge Nachprüfung die letztere Zahl auf 2,875,000 Acres nachträglich erhöht hat, so dass die diesjährige Aussaat die vorjährige nur um 35,000 Acres übersteigt. Die diesjährigen Anbauzahlen werden enttäuschen, denn anstatt der 10 Millionen Ballen, die als Ernteergebnis geschätzt worden sind, berechnen erste Kalkutta-Häuser auf Grund der vorliegenden Anbauzahlen den Ertrag auf etwa 8,400,000 Ballen.

**Moskauer Flachsmarkt.** Die geringen Zufuhren von Flachs zum Moskauer Industrierayon im März laufenden Jahres sind durch spärliche Vorräte in der Provinz bedingt und die Nachfrage der russischen Leinenspinnereien und Exportteure finden nur zu erhöhten Preisen Deckung. Bei den Engrosaufkäufern befinden sich zurzeit noch ausreichende Vorräte; doch hat die lebhafte Nachfrage nach Flachs ein Steigen der Preise veranlasst, besonders für die prima Qualität, während die zweite und dritte Sorte wenig verlangt werden. Die Preise für Leinsaat sind in diesem Jahre besonders hoch und betragen 2.40 Rubel pro Pud, welcher Umstand die Befürchtung wachruft, dass der Flachsbau in nächster Zeit zurückgehen werde.

**Südafrikanische Wollproduktion.** Bisher hat es dem Rufe der südafrikanischen Wolle geschadet, dass die dortigen Züchter der Reinigung und Sortierung der Wolle nur ungenügende Aufmerksamkeit zuwandten. Die Regierungen des Transvaal und der Oranje River Colony sind nunmehr bemüht, durch fachmännischen Rat und durch Gewährung billiger Frachten auf den Staatseisenbahnen die Wollerzeugung auch qualitativ zu heben. Bereits die heurige Schur soll namhafte qualitative Fortschritte aufweisen.

## Firmen-Nachrichten

**Schweiz.** — Zürich. Die Firma Mech. Seidenstoffweberei Görwihl (Baden) Ferd. Mayer in Zürich I hat Kollektivprokura erteilt an Jul. Keller und Otto Frank, beide in Zürich II.

— Zürich. In der Firma Joh. Meyer, Seidenfärberei in Zürich III, ist die Prokura des Robert Fierz erloschen.

— Thurgau. Weberei Jakobsthal A. G. vormals Stierlin & Co., Jakobsthal. Die bisherige, seit 1824 bestehende Textilfirma Stierlin & Co. in Wängi, Kanton Thurgau, hat die Webereiabteilung an eine Aktiengesellschaft, welche Weberei Jakobsthal, A. G., vormals Stierlin & Co. in Jakobsthal firmiert, abgetreten. Die Spinnereiabteilung bleibt, wie bisher, unter der alten Firma bestehen. Das Aktienkapital der neuen Geselischaft beträgt 300,000 Franken. Es ist eine Vergrösserung des ganzen Betriebes und die Verbesserung der maschinellen Einrichtung beabsichtigt. Der Verwaltungsrat besteht aus den Herren: Hugo Sulzer in Aadorf, A. G. Stierlin in Wängi, Otto Kappeler in Frauenfeld und J. Wollenweider in Rosenthal. Die Direktion ist an Herrn Paul Stierlin in Wängi übertragen worden.

— Bern. Seidenbandweberei Herzogenbuchsee, A. G. Diese Gesellschaft soll, gleichwie in den beiden Vorjahren, auch für das Betriebsjahr 1909/10 nicht in der Lage sein, eine Dividende auszurichten. Die letzte Dividende kam pro 1906/07 mit 6 pCt. zur Verteilung. Aktienkapital 500,000 Franken.

— Dürnten. Die Firma Bosshard, Schiesser & Co., mechan. Seidenstoffweberei, hat sich aufgelöst. Aktiven und Passiven gehen an die neue Kommanditgesellschaft Bosshard, Bühler & Co. in Dürnten über. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind: F. Bosshard und H. Bühler, beide in Dürnten; Kommanditär ist Jacques Simon in Basel mit dem Betrage von 75,000 Fr.

**Italien.** — Rom. Ueber die Textilfirma Kommanditgesellschaft A. Casorati & Co. in Rom wurde vom Gericht der Konkurs verhängt; die Aktiven betrugen 498,000, die Passiven 740,000 Lire.

— Mailand. Die Cotonificio Cova verteilt 7 Prozent Dividende (wie im Vorjahre).

## Mode- und Marktberichte

### Seide.

Der Rohseidenmarkt hat durch namhafte Käufe von Seite der Seidenfabrikanten unseres Kontinents lebhaftere Tätigkeit zu verzeichnen, wogegen Nordamerika nur vereinzelt als Käufer auftritt. Die Preise werden gut gehalten und haben eher Neigung zum Steigen. Nach Schappe herrscht namentlich seitens der Lyoner Fabrik starke Nachfrage, feine Nummern wie 250/2 werden am meisten verlangt und müssen die Schappespinnereien mit Ueberzeit arbeiten, um dem Bedarf zu genügen.

### Seidenwaren.

Zürich. Die Situation in unserer Seidenstoffindustrie sieht weniger ungünstig aus wie in den Vorwochen. Es sind Bestellungen eingegangen zum Teil mit kurzen Lieferfristen und für Artikel, die in die Domäne der Zürcher Industrie gehören. Ein Gefühl der Erleichterung ist verschiedenerorts die Folge, nicht nur weil die Webstühle in gewohnter Weise im Gang gehalten werden können, sondern weil man den mancherlei Schwierigkeiten mit der Pröbelei in stückgefärbten Artikeln oder sonstiger Neuheiten enthoben zu sein glaubt. Mit Unrecht, denn die eigentlichen Nouveautés, die das gute Geschäft bringen, sind und bleiben noch für längere Zeit die Spezialitäten, in denen die Lyoner Industrie Meister ist.

Sehr anerkennenswert sind die Fortschritte, die von einzelnen unserer Firmen in dieser Beziehung bereits gemacht worden sind und werden mit beharrlichem Vorwärtsschreiten die lohnenden Erfolge kaum ausbleiben. Man wird diese vorerst nicht auf dem Parisermarkt erzielen, aber es werden sich Absatzgebiete da finden, wo diese Neuheiten erst später aufgenommen werden und wo die Lyoner Industrie nicht dermassen der überlegene Konkurrent ist.

Einige beachtenswerte Winke, wie man als Fabrikationszentrum arbeiten sollte, finden sich, beiläufig erwähnt, in dem „Vereinigungen oder Kartelle“ überschriebenen Artikel in dieser Nummer. Für die Seidenindustrie wäre es recht vorteilhaft, wenn man sich ungefähr in der angegebenen Weise auch in solche Kartelle zusammenschliessen könnte, damit nicht jeder Fabrikant zu viele und die gleichen Artikel macht, was dann zu den bedauerlichen Preisunterbietungen führt und wo infolgedessen anstatt mit Verdienst, mit Verlust gearbeitet wird. Ein solches Textilzentrum wird am besten prosperieren, wo die Zahl der hergestellten Artikel dem jeweiligen Zug der Mode möglichst vielseitig entsprechen kann, wo dagegen die Fabrikanten sich untereinander dahin verständigen würden, je nach der Einrichtung des Betriebes dem Einzelnen mehr diejenigen Artikel zur Ausführung zu überlassen, in denen er bereits Vorzügliches leistet. Durch die reichhaltige Variation in den stückgefärbten Artikeln und durch Kreierung von andern Neuheiten lässt sich das Fabrikationsfeld der Seidenindustrie noch um ein Beträchtliches ausdehnen, so dass für jedermann eine befriedigende Tätigkeit bei einer vorzüglichen Organisation der Gesamtindustrie erzielt werden könnte. Mit dem Umstand, dass die stückgefärbten Gewebe für lange Zeit ein bleibender Modeartikel sein werden, muss man rechnen. Die durchwegs flotte Beschäftigung der Lyoner Schappspinnereien deutet darauf hin und mit der Möglichkeit der Kombination verschiedenster Gewebematerialien und mit der Schaffung neuer und eigenartiger Gespinnste ist man noch lange nicht zum Ende gelangt.

**Geschäftsgang in der Lyoner Seidenweberei.** Ueber die einzelnen Artikel wird folgendes gemeldet: In Mousselines werden immer noch viele Aufträge erteilt, besonders in guten Qualitäten, ebenso in Voiles grenadine. Umfangreiche Bestellungen sind ebenfalls in Schärpen aus Mousseline, Crêpe de Chine, Radium u. s. f. aufgegeben worden. Radium, Surahgewebe aus Grège und ähnliche Artikel erfreuen sich steigender Nachfrage; auch in Satin Liberty werden immer mehr Stühle aufgezogen. Die Bestellungen in Crêpe de Chine gehen zurück, die Stühle werden abgerüstet. In Sergés zu Futterzwecken, 92 cm breit und in Satin mit Grègekette und Baumwolleinschlag wird volle Beschäftigung gemeldet. Für Gaze marquisette stehen neue Bestellungen aus, doch sind die Stühle noch besetzt. In Taffetas und Satin merveilleux werden immer noch viele Aufträge für Modezwecke aufgegeben.

New-York. Der Bericht der Silk Association of America für das erste Semester 1909 hatte für das Frühjahr 1910 eine Rekordsaison vorausgesagt. Es ist das Prophezeien bei einer Modeindustrie eine gewagte Sache! So ist es auch ganz anders gekommen, als man letzten Sommer, zur Zeit eines lebhaften Geschäftsganges, in den Vereinigten Staaten erwartet hatte und es ist denn auch der Bericht für das erste Halbjahr 1910 auf einen weniger optimistischen Ton gestimmt. Wir entnehmen demselben folgendes: Wenn im verflossenen Semester im allgemeinen auch nicht von grosser Beschäftigung gesprochen werden kann, so haben doch einige Firmen mit von der Mode begünstigten Artikeln ausgezeichnete Geschäfte gemacht. Es trifft dies besonders zu für die Fabrikanten von bedruckten Foulards. Entgegen der Voraussicht vieler Industrieller, hat die Vorliebe für Pongéegewebe einheimischer Fabrikation bedeutend nachgelassen. Die Baumwollweber in den Neu-England-Staaten, die grosse Käufer von Tussah- und andern Seiden geworden waren, sind durch das Nachlassen der Nachfrage besonders enttäuscht worden und sie haben die Stuhlzahl für diese Artikel stark reduziert. Die Nachfrage nach ganzseidenen Satins und Messalines blieb, besonders für Abendkleider, ausgezeichnet und es ist alle Aussicht vorhanden, dass die Mode diesen Geweben auch in der nächsten Saison treu bleiben wird. Ebenso ist alle Hoffnung vorhanden, dass Taffetas mehr in Aufnahme kommen werden und eine Reihe der führenden Fabrikanten sagen voraus, dass dieser Artikel im nächsten Winter eine bedeutende Rolle spielen wird. Vorzügliche Geschäfte haben die Fabrikanten und Einführer von Samt gemacht.

Zur Erklärung des unbefriedigenden Geschäftsganges in den Vereinigten Staaten werden verschiedene Gründe aufgeführt; es ist jedenfalls Tatsache, dass die Verteuerung der Lebenshaltung, zu Ersparnissen bei Luxuskäufen zwingt und dass die Frau, die früher zwei und drei Seidenkleider trug, sich heute mit weniger begnügt. Die amerikanische Seidenindustrie findet denn auch, dass mehr Stühle vorhanden sind, als der Seidenverbrauch rechtfertigen würde. Dies mag augenblicklich zutreffen, nicht aber auf die Dauer; die stetige Zunahme der Bevölkerung wie auch des Reichtums, wird das Gesetz, das Angebot und Nachfrage regelt, wieder zur Geltung bringen.

### Baumwolle.

P. Hahnloser & Co., Alexandrien, schreiben unterm 17. Sept. wie folgt: Markt fest und steigend wegen guter Nachfrage seitens der Spinnereien anfangs dieser Woche. Baissiers deckten; weil aber sehr wenige Verkäufer zu finden waren, so konnten Preise leicht getrieben werden. Ueber die Ernte ist nichts Neues zu melden. Wenn die Witterung noch weitere 14 Tage günstig bleibt, so kann auf einen guten Fang gerechnet werden. Zufuhren aus Oberägypten sind ziemlich gross, trotzdem die Pflücke durch arabische Feiertage etwas gestört worden ist. Die Qualität der